


Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--



Wo Lebensqualität zu Hause ist.
Place à la qualité de vie.

Pflege- und Betreuungskonzept


erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 1 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege - und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaules

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

Inhalt

Zielgruppe	3
Abklärung und Aufnahme	3
Veränderter Pflegebedarf.....	4
Palliative Begleitung.....	4
Infrastruktur	4
Pflegerische und betruerische Infrastruktur	4
Hauswirtschaft und Verpflegung	4
Ausbildung	5
Spirituelle und kulturelle Begleitung.....	5
Medizinische Zusammenarbeit und Versorgungssicherheit.....	5
Organisation der heimärztlichen Versorgung	6
Pharmazeutische Versorgung.....	7
Pflege- und Betreuung.....	8
Schutz und Partizipation der Bewohnerinnen und Bewohner	8
Gestaltung der Beziehungen mit An- und Zugehörigen sowie gesetzlichen Vertretungen	10
Erkennung und Umgang mit Mangelernährung.....	10
Umgang mit bewegungseinschränkenden Massnahmen.....	11
Umgang mit Polymedikation	11
Schmerzmanagement.....	12
Sturzprävention.....	12
Dekubitusprävention und -erfassung	12
Menschen mit eingeschränkter Mobilität	13
Menschen mit Demenz oder Desorientierung	13
Menschen mit psychischen Erkrankungen	13
Menschen mit Suchterkrankungen	13
Menschen mit aggressivem oder gewalttätem Verhalten	14
Inkontinenzversorgung.....	14
Sterbebegleitung.....	14
Alltagsgestaltung, Beschäftigung und Aktivierung	15
Qualitätsmanagement	16
QI by Senesuisse – Fokus auf Beziehungsqualität	16
Qualitätsindikatoren (MQI).....	16
Regelkommunikation und Teamprozesse	16
Pflegedokumentation	17
Weiterbildung und Fachentwicklung	17
Führung und Steuerung	17
Fehlerkultur	18

erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 2 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege - und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaulles

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

Grundlagen

Das Pflege- und Betreuungskonzept der Stiftung Dessaulles orientiert sich am Leitbild der Institution und bildet einen integralen Bestandteil des betrieblichen Gesamtkonzepts. Es beschreibt die fachlichen, ethischen und strukturellen Grundlagen unserer Arbeit und dient als Orientierung für Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren An- und Zugehörige.

Unser Verständnis von Gesundheit basiert auf dem Konzept des bio-psycho-sozialen Wohlbefindens. Dieses ganzheitliche Verständnis prägt unser pflegerisches und betreuerisches Handeln ebenso wie unsere Haltung im täglichen Miteinander.

Zielgruppe

Die Stiftung Dessaulles in Biel bietet in ihren drei Pflegewohnungen insgesamt 36 pflegebedürftigen älteren Menschen ein betreutes Zuhause – sowohl für temporäre als auch für dauerhafte Aufenthalte. Das Angebot richtet sich an Personen mit leichtem bis hohem Pflege- und Betreuungsbedarf und steht diesen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Sprache, sozialem Hintergrund, sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung offen.

Ausschlusskriterien

Nicht aufgenommen werden können Menschen:


- mit akuten psychiatrischen Erkrankungen oder akuten Suchtproblemen bei denen eine Selbst- oder Fremdgefährdung besteht,
- deren Verhalten das Zusammenleben in den kleinen Wohngruppen erheblich beeinträchtigen würde,
- die behördlich zu einer geschlossenen Unterbringung verpflichtet sind,
- mit ausgeprägter Weglauftendenz, wenn der vorhandene Weglaufschutz nicht ausreicht,
- mit einem Gesundheitszustand, der eine durchgehende Betreuung durch diplomierte Pflegefachpersonen (Tertiärstufe) rund um die Uhr erfordert.

Abklärung und Aufnahme

Die Aufnahme erfolgt nach individueller und interprofessioneller Abklärung durch Fachleitung Pflege, Führungsteam, Administration und Direktion. Die Entscheidungsfindung basiert auf den Unterlagen der zuweisenden Stellen, Ärztinnen und Ärzte sowie den betroffenen Personen und ihren gesetzlichen Vertretungen.

Im Zentrum des Aufnahmeprozesses steht ein ausführliches pflegerisches Abklärungsgespräch, in dem gemeinsam geprüft wird, ob eine Aufnahme in unser Angebot sinnvoll und möglich ist. Unterstützt wird dieses Gespräch durch eine *interdisziplinär entwickelte Checkliste*, die eine strukturierte und umfassende Einschätzung aller relevanten Aspekte gewährleistet.

erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 3 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege- und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaulles

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

Veränderter Pflegebedarf

Die Bewohnerinnen und Bewohner können ihren Lebensabend in der Stiftung Dessaulles verbringen – auch bei Veränderungen ihres Gesundheitszustands und einem damit verbundenen steigenden Pflege- oder Betreuungsbedarf.

Sollte jedoch ein akuter medizinischer Zustand oder eine Situation eintreten, die eine spezialisierte Behandlung oder engmaschige Überwachung erfordert, erfolgt eine Verlegung in ein Akutspital oder eine andere geeignete Institution. Solche Entscheidungen werden im Rahmen einer interprofessionellen Absprache gemeinsam mit den betroffenen Personen, den behandelnden Ärztinnen und Ärzten sowie den An- und Zugehörigen bzw. gesetzlichen Vertretungen getroffen.

Palliative Begleitung

Palliative Begleitung ist ein integraler Bestandteil unserer Pflege und Betreuung und steht allen Bewohnenden zur Verfügung, die sie in ihrer jeweiligen Situation benötigen. Selbstbestimmung, Würde und die Akzeptanz von Krankheit, Sterben und Tod als Bestandteile des Lebens entsprechen unserem Verständnis von Palliative Care und werden bei der Erbringung der Palliative Care umfassend geachtet.

Ein internes *Palliative Care Konzept* unterstützt die Mitarbeitenden in der Umsetzung.

Infrastruktur

Pflegerische und betreuende Infrastruktur

Die Stiftung Dessaulles bietet eine durchgehende, individuelle Pflege und Betreuung für Menschen mit unterschiedlichem Pflegebedarf. Grundlage ist eine solide pflegerische Infrastruktur und ein differenzierter Stellenschlüssel, der sich an den RAI-NH Einstufungen, den Vorgaben des Kantons Bern sowie der Gruppenzusammensetzung orientiert.


Das Team umfasst diplomierte Pflegefachpersonen (Tertiärstufe), Fachangestellte Gesundheit (FaGe), Fachangestellte Betreuung, Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales (AGS) sowie Pflegeassistentenpersonal. Mitarbeitende in der Grundpflege verfügen mindestens über den SRK-Pflegekurs (Module 1–3). Pro Pflegewohnung ist rund um die Uhr eine Pflegeperson anwesend; die Erreichbarkeit einer diplomierten Pflegefachperson oder einer Ärztin bzw. eines Arztes ist jederzeit gewährleistet. Die detaillierten Abläufe sind im *Sicherheits- und medizinischen Notfallkonzept* festgehalten.

Hauswirtschaft und Verpflegung

Die hauseigene Küche und der Bereich Hauswirtschaft sind eng in die Betreuung integriert. Die Mahlzeiten werden täglich frisch zubereitet – abgestimmt auf individuelle Vorlieben, gesundheitliche Bedürfnisse und kulturelle Gewohnheiten.

Die Hauswirtschaft gewährleistet Hygiene, ein angenehmes Raumklima und eine gepflegte Umgebung. Beide Bereiche tragen durch ihre tägliche Präsenz zur Beziehungsgestaltung bei, beobachten Veränderungen im Alltag aufmerksam und unterstützen das Pflege- und Betreuungsteam bei der Strukturierung des Tages.

erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 4 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege - und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaulles

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

Die Arbeitsweise der Küche ist in einem *eigenen Konzept* festgehalten. Klare Abläufe und Standards – insbesondere für Hygiene und Lebensmittelsicherheit – werden regelmässig im Rahmen externer Audits überprüft und weiterentwickelt.

Ausbildung

Die Stiftung Dessaulles bildet Fachpersonen Gesundheit (FaGe), Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales (AGS), Teilnehmende des Praktikums zum Lehrgang Pflegehelfer/-in SRK sowie Erwachsene in der berufsbegleitenden FaGe-Ausbildung aus. Zusätzlich werden Vorlehrstellen im Bereich der Gesundheitsberufe angeboten.

Die Ausbildungsarbeit erfolgt gemäss den kantonalen Vorgaben in enger Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen und basiert auf einem internen *Ausbildungskonzept*.

Spirituelle und kulturelle Begleitung

Die Stiftung Dessaulles anerkennt die spirituellen, kulturellen und religiösen Bedürfnisse ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Dabei steht die Würde jedes einzelnen Menschen im Zentrum – unabhängig von Herkunft, sozialer Position, Glauben oder Weltanschauung.

Die seelsorgerische Begleitung wird bei Eintritt thematisiert und gemäss den Wünschen der betroffenen Person individuell gestaltet. Die freie Wahl der Seelsorgenden ist gewährleistet. Sollte eine vertraute Person für die seelsorgerische Begleitung nicht verfügbar sein, unterstützt die Stiftung auf Wunsch bei der Suche nach einer geeigneten Alternative.

Die Ausübung oder Teilnahme an spirituellen oder religiösen Handlungen und Feiern, wie Gottesdiensten oder Ritualen, werden ermöglicht und Gebote der Lebensführung (z. B. bei Ernährung oder Tagesstruktur) werden nach Möglichkeit berücksichtigt und auf Wunsch in den Alltag integriert.

Vielfalt und kulturelle Offenheit werden in der Stiftung als Bereicherung verstanden. Achtsamkeit, Respekt und Raum für das Gespräch gehören zur Grundhaltung aller Mitarbeitenden im Umgang mit spirituellen und kulturellen Themen.

Medizinische Zusammenarbeit und Versorgungssicherheit

Die medizinische Betreuung in der Stiftung Dessaulles erfolgt koordiniert, qualifiziert und in enger Zusammenarbeit mit einer Vielzahl an Fachpersonen. Eine Vertragsärztin bzw. ein Vertragsarzt unterstützt das interne Pflegeteam beratend und führt bei Bedarf konsiliarische Visiten durch. Bewohnerinnen und Bewohner haben freie Arztwahl. Personen ohne Hausarztversorgung werden durch die Stiftung unterstützt, eine passende medizinische Begleitung zu finden.

Ein bewährtes Netzwerk mit externen Fachkräften stellt die Versorgung in folgenden Bereichen sicher:

- Physiotherapie (z. B. regelmäßige Therapien vor Ort)
- Ergotherapie
- Ernährungstherapie
- Wundmanagement

erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 5 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege - und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaulles

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

- psychiatrische Konsiliardienste
- spezialisierte Demenzberatung
- Kinästhetik-Expertise
- Pflegeexpertise (Advacare)

Das Netzwerk wird gezielt eingesetzt, wenn spezifische Fragestellungen oder komplexe Pflegesituationen auftreten. Die Stiftung versteht sich als vernetzte Institution: Sie anerkennt die Grenzen eigener Expertise und nutzt externe Fachressourcen, um eine qualitativ hochwertige, sichere Versorgung sicherzustellen.

Organisation der heimärztlichen Versorgung

Die Stiftung Dessaulles gewährleistet eine umfassende und gesetzeskonforme medizinische Betreuung ihrer Bewohnerinnen und Bewohner durch die vertraglich geregelte Zusammenarbeit mit Dr. med. Stephan Egloff als Heimarzt. Grundlage dieser Versorgung ist die Heimverordnung des Kantons Bern sowie das Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG).

Aufgaben des Heimarztes

Der beauftragte Heimarzt übernimmt folgende Aufgaben:

- Medizinische Betreuung jener Bewohnerinnen und Bewohner, die keinen eigenen Hausarzt haben, keinen bestimmen können oder deren Hausarzt kurzfristig nicht verfügbar ist.
- Unterstützung und Beratung bei der Erstellung medizinischer Leitlinien und Konzepte, z. B. zu Themen wie Palliative Care, Sturzprävention, freiheitsbeschränkende Massnahmen, Impfungen oder Hygiene.
- Beteiligung an der Qualitätssicherung in medizinischen Fragen.
- Unterstützung in gesundheitsbezogenen Vorsorgefragen des Personals.
- Übernahme eines Pikettdienstes zur medizinischen Notfallversorgung, auch für Bewohnerinnen und Bewohner, deren ärztliche Betreuung extern geregelt ist.


Verantwortlichkeiten

- Der Heimarzt steht der Direktion und dem Führungsteam als medizinischer Ansprechpartner zur Verfügung.
- Die Zusammenarbeit erfolgt eng mit den verantwortlichen Pflegefachpersonen
- Die Bewohnerinnen und Bewohner behalten grundsätzlich die freie Arztwahl. Ein Wechsel zum Heimarzt wird empfohlen, wenn ein dauerhafter Aufenthalt in der Stiftung vorgesehen ist.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die medizinische Versorgung erfolgt in enger Abstimmung zwischen Heimarzt, Pflegepersonal, Führungsteam und Direktion. Durch kontinuierliche Kommunikation und fachlichen Austausch werden die Qualität der Versorgung sowie das Wohl der

erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 6 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege - und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaulles

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

Bewohnerinnen und Bewohner sichergestellt. Die Tagesverantwortlichen der Pflege (Funktionsstufe 2) in den drei Pflegeeinheiten sind zentrale Bezugspersonen für die Umsetzung der ärztlichen Vorgaben im Alltag.

Pharmazeutische Versorgung

Die Stiftung Dessaulles stellt eine strukturierte, sichere und qualitativ hochwertige Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner mit Arzneimitteln sicher. Die pharmazeutischen Prozesse sind verbindlich geregelt und erfolgen in enger Zusammenarbeit mit einer externen Apotheke sowie den verantwortlichen Pflege- und Medizinalpersonen.

Organisation und Zuständigkeiten

Die Stiftung Dessaulles arbeitet im Rahmen eines Kooperationsvertrags mit der Apotheke Dr. Hysek AG, in Biel, zusammen. Diese übernimmt die Verantwortung für die pharmazeutische Betreuung und stellt eine kontinuierliche und fachlich einwandfreie Versorgung mit Medikamenten sicher. Die Apotheke ist über eine fachtechnisch verantwortliche Person (FvP) in den internen Qualitäts- und Kontrollprozess eingebunden.


Aufgaben der Apotheke (externe Medizinalperson)

- Sicherstellung der Medikamentenversorgung in Form einer maschinellen Verblisterung (Medifilm) entsprechend den ärztlichen Verordnungen (Portionierung nach Datum und Uhrzeit).
- Überprüfung und Freigabe der ärztlich verordneten Therapien vor der Verblisterung.
- Beratung und Unterstützung des Pflegepersonals bei allen Fragen zur Arzneimittelsicherheit, Dosierung, Anwendung und Lagerung.
- Regelmässige Kontrollen (mindestens jährlich) zur Überprüfung der Lagerung, Handhabung und internen Selbstkontrollen gemäß kantonalen Richtlinien (Checkliste GSI Bern).
- Rücknahme und fachgerechte Entsorgung nicht mehr benötigter oder abgelaufener Arzneimittel.
- Erstellung einer jährlichen Verbrauchsanalyse zur Optimierung der Arzneimittelbewirtschaftung.

Verantwortlichkeiten in der Stiftung Dessaulles

- Sicherstellung der Medikamentenversorgung in Form einer maschinellen Verblisterung (Medifilm) entsprechend den ärztlichen Verordnungen (Portionierung nach Datum und Uhrzeit).
- Überprüfung und Freigabe der ärztlich verordneten Therapien vor der Verblisterung.
- Beratung und Unterstützung des Pflegepersonals bei allen Fragen zur Arzneimittelsicherheit, Dosierung, Anwendung und Lagerung.

erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 7 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege - und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaulles

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

- Regelmässige Kontrollen (mindestens jährlich) zur Überprüfung der Lagerung, Handhabung und internen Selbstkontrollen gemäß kantonalen Richtlinien (Checkliste GSI Bern).
- Rücknahme und fachgerechte Entsorgung nicht mehr benötigter oder abgelaufener Arzneimittel.
- Erstellung einer jährlichen Verbrauchsanalyse zur Optimierung der Arzneimittelbewirtschaftung.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die pharmazeutische Versorgung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen:

- dem behandelnden Arzt oder der behandelnden Ärztin (für die Verordnung),
- der Apotheke Dr. Hysek AG (für die fachtechnische Betreuung, Kontrolle und Versorgung),
- und dem Pflegepersonal (für die Umsetzung im Alltag).

Regelmässiger fachlicher Austausch, klare Zuständigkeiten und standardisierte Prozesse tragen zur Arzneimittelsicherheit, Therapietreue und Qualitätssicherung bei. Bei medizinischen oder organisatorischen Rückfragen steht die FvP der Apotheke in direktem Kontakt zur verantwortlichen Pflegefachperson.

Pflege- und Betreuung

Schutz und Partizipation der Bewohnerinnen und Bewohner


Der Schutz der Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren aktive Teilhabe am Alltag sind zentrale Grundsätze unseres pflegerischen und betreuenden Handelns. In unseren Pflegewohnungen schaffen wir ein Umfeld, das Sicherheit, Geborgenheit und Würde gewährleistet – bei gleichzeitiger Wahrung der grösstmöglichen Selbstbestimmung.

Die Stiftung Dessaulles arbeitet nach dem Prinzip der individuellen Pflege und Betreuung. Jeder Bewohnerin wird mit persönlich angepassten Massnahmen unterstützt und begleitet. Diese Massnahmen werden von den zuständigen Pflegefachpersonen geplant, durchgeführt, evaluiert, bei Bedarf angepasst und sorgfältig dokumentiert. Eigene Wertvorstellungen oder Bedürfnisse der Pflegenden werden dabei bewusst zurückgestellt. Grundlage dieser Arbeit sind die beruflichen Handlungskompetenzen, die in der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Pflegeberufe erworben wurden, sowie fundierte pflegerische Konzepte. Die kontinuierliche Förderung der Pflegequalität und eine offene Haltung gegenüber fachlichen Entwicklungen in allen Bereichen sind dabei zentrale Ziele. Die Einstufung des Pflegebedarfs erfolgt nach dem standardisierten Instrument RAI- NH (resident Assessment Instrument- Nursing Home).

Infektionsprävention und Hygiene

Ein wesentlicher Bestandteil des Schutzes ist die konsequente Infektionsprävention im Alltag. Grundlage dafür sind die hygienischen Standardmassnahmen, die von allen Mitarbeitenden täglich umgesetzt werden. Diese Massnahmen tragen zur Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner bei und minimieren das Risiko von Infektionen.

erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 8 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege- und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaulles

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

Bei erhöhtem Infektionsrisiko oder besonderen medizinischen Situationen wenden wir zusätzlich aktuelle, evidenzbasierte Hygienestandards an. Dabei orientieren wir uns an den Empfehlungen von **Swissnoso** und **Advacare**, um auch in Ausnahmesituationen professionell, wirksam und wissenschaftlich fundiert handeln zu können.

Datenschutz und Datensicherheit

Der Schutz umfasst auch den verantwortungsvollen Umgang mit personenbezogenen Daten. Sämtliche pflege- und betreuungsbezogenen Informationen werden unter Einhaltung des geltenden Datenschutzgesetzes sowie gemäss dem hausinternen *Datenschutzkonzept* verarbeitet, gespeichert und geschützt. Unsere Mitarbeitenden sind entsprechend geschult und sensibilisiert, um die Vertraulichkeit und Integrität der Daten jederzeit zu gewährleisten.

Physischer und psychischer Schutz

Schutz bedeutet für uns die Bewahrung sowohl körperlicher als auch seelischer Unversehrtheit. Wir achten auf eine sichere Wohnumgebung, wahren die Privatsphäre und respektieren die persönliche Integrität jeder einzelnen Person. Grenzverletzungen – in welcher Form auch immer – werden nicht toleriert. Unsere Mitarbeitenden sind darin geschult, Risiken frühzeitig zu erkennen und situationsgerecht zu reagieren.

Bei Anzeichen von Selbst- oder Fremdgefährdung greifen klar definierte interne Abläufe. In medizinischen Notfällen orientieren wir uns am *intern definierten medizinischen Notfallkonzept*, das eine rasche und koordinierte Versorgung gewährleistet und so zur Sicherheit aller beiträgt.

Partizipation und Mitbestimmung


Partizipation heisst für uns, dass Bewohnerinnen und Bewohner aktiv in Entscheidungen einbezogen werden, die ihren Alltag und ihr Leben betreffen – sei es bei der Tagesgestaltung, bei der Auswahl von Aktivitäten, bei den Mahlzeiten oder im Rahmen der individuellen Pflegeplanung. Ihre Meinungen, Wünsche und Bedürfnisse fliessen kontinuierlich in unser Handeln ein.

Wir fördern ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander und schaffen Strukturen, die echte Mitsprache ermöglichen – im direkten Gespräch, über Rückmeldemöglichkeiten oder in Bewohnerbesprechungen. An- und Zugehörige und gesetzliche Vertretungen werden in diese Prozesse einbezogen, sofern dies dem Willen oder dem Wohl der betroffenen Person entspricht.

Entscheidungsfähigkeit trotz Einschränkungen

Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen oder Demenz werden oft als grundsätzlich entscheidungsunfähig betrachtet. Dabei wird häufig übersehen, dass Entscheidungsfähigkeit situationsabhängig ist und von der Komplexität einer Aufgabe sowie der Tagesverfassung beeinflusst wird. Auch wenn in medizinischen oder finanziellen Belangen keine eigenständigen Entscheidungen mehr möglich sind, bestehen oftmals genügend Ressourcen, um im Alltag wichtige Wahlmöglichkeiten zu erkennen und selbstbestimmt mitzugestalten.

erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 9 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege - und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaulles

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

Unser Ziel ist es, ein Gleichgewicht zwischen Fürsorge, Schutz und Selbstbestimmung zu schaffen – im Sinne eines würdevollen, sicheren und möglichst selbstbestimmten Lebens in unseren Pflegewohnungen.

Gestaltung der Beziehungen mit An- und Zugehörigen sowie gesetzlichen Vertretungen

Ein wertschätzender, offener und verlässlicher Kontakt zu An- und Zugehörigen sowie gesetzlichen Vertretungen trägt wesentlich zur Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner bei. Er fördert gegenseitiges Vertrauen und ein gemeinsames Verständnis im Betreuungsalltag.

Unser persönliches, überschaubares Setting ermöglicht einen regelmässigen, niederschweligen Austausch, sei es im Alltag, über das Telefon oder im direkten Gespräch vor Ort. Ergänzend dazu bieten wir regelmässige Rundtischgespräche an, in denen Anliegen, Entwicklungen und Wünsche offen besprochen werden können. An- und Zugehörige sowie gesetzliche Vertretungen werden zudem – sofern dies dem Willen oder dem Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner entspricht – aktiv in Pflegeplanung und Entscheidungsprozesse einbezogen.

Zur transparenten Kommunikation gehört auch unser regelmässig erscheinender Newsletter, der an Bewohnende, An- und Zugehörige sowie gesetzliche Vertretungen versendet wird. Er informiert über Aktuelles aus dem Betrieb, Einblicke in den Alltag und anstehende Veranstaltungen.

An- und Zugehörige sind bei verschiedenen Aktivitäten herzlich willkommen. Sie werden zu ausgewählten Anlässen eingeladen – etwa zu saisonalen Feiern, musikalischen Nachmittagen oder festlichen Essen. Darüber hinaus besteht nach vorheriger Anmeldung die Möglichkeit, gemeinsame Mahlzeiten in einem ansprechend gestalteten Rahmen einzunehmen. Ergänzend dazu bieten wir spezifische Formate für An- und Zugehörige, wie Informationsveranstaltungen, Begegnungstage oder kleine Feiern im vertrauten Rahmen.

Ziel ist eine tragfähige, offene und respektvolle Beziehungsgestaltung, die Raum für Beteiligung schafft und die Einbindung aller Beteiligten stärkt – zum Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner.


Erkennung und Umgang mit Mangelernährung

Die Früherkennung und Prävention von Mangelernährung sind integrale Bestandteile der pflegerischen und medizinischen Versorgung in der Stiftung Dessaules. Der Ernährungszustand der Bewohnerinnen und Bewohner wird systematisch erhoben – insbesondere mithilfe der standardisierten Einschätzungsinstrumente des RAI-NH (Resident Assessment Instrument – Nursing Home). Diese strukturierte Erfassung erfolgt bei Eintritt sowie in regelmässigen Abständen im Verlauf des Aufenthalts.

Darüber hinaus beobachten die Mitarbeitenden der Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung im täglichen Kontakt aufmerksam Veränderungen im Essverhalten, in der Nahrungsaufnahme oder im allgemeinen körperlichen Zustand. Diese kontinuierliche alltagsnahe Beobachtung ergänzt die formalisierte Risikoerhebung und stellt sicher, dass auch subtile Veränderungen frühzeitig erkannt werden.

Bei Anzeichen einer bestehenden oder drohenden Mangelernährung werden geeignete Massnahmen interdisziplinär abgestimmt und eingeleitet. Dazu zählen unter anderem:

erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 10 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege - und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaules

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

- Anpassung von Menüwahl und Konsistenz durch die hauseigene Küche
- energiereiche Zusatzkost oder Zwischenmahlzeiten
- Einbezug einer externen Ernährungstherapeutin
- ärztlich verordnete Nahrungssupplemente oder medizinische Ernährung

Die Stiftung Dessaulles bietet eine frisch zubereitete, hausinterne Verpflegung, die individuell auf gesundheitliche, kulturelle und persönliche Bedürfnisse abgestimmt wird.

Alle relevanten Beobachtungen fliessen in die interprofessionelle Pflege- und Betreuungsplanung ein. An- und Zugehörige oder gesetzliche Vertretungen werden bei Bedarf in den Prozess einbezogen. Ziel ist es, Mangelernährung frühzeitig zu verhindern oder wirksam zu behandeln und damit die Lebensqualität sowie die gesundheitliche Stabilität der Bewohnerinnen und Bewohner nachhaltig zu fördern.

Umgang mit bewegungseinschränkenden Massnahmen

Die Stiftung Dessaulles achtet auf Bewegungsfreiheit, Selbstbestimmung und Würde der Bewohnerinnen und Bewohner. Bewegungseinschränkende Massnahmen – auch mildere Formen – werden kritisch geprüft und nur als letzte Option angewendet, wenn eine erhebliche Eigen- oder Fremdgefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

Solche Massnahmen erfolgen ausschliesslich auf rechtlicher und fachlicher Grundlage sowie gemäss dem *Konzept* der Stiftung zu *freiheitsbeschränkenden Massnahmen*. Dieses orientiert sich an ethischen Prinzipien, kantonalem Recht und Empfehlungen von Fachstellen (z. B. Curaviva, KESB, Gesundheitsdirektion). Entscheidungen werden interdisziplinär, dokumentiert und überprüfbar getroffen.

Bewegungseinschränkende Mittel wie Bettgitter, Rollstuhlfixierungen oder Alarmmatten werden nur bei medizinischer Indikation oder rechtlicher Anordnung eingesetzt – stets unter Wahrung der Verhältnismässigkeit und nach Prüfung aller Alternativen.

Zur Vermeidung solcher Massnahmen setzt die Stiftung auf Kinästhetik, Bewegungsförderung, Beziehungsgestaltung und Alltagsstrukturierung. An- und Zugehörige und gesetzliche Vertretungen werden frühzeitig einbezogen.

Alle Massnahmen werden sorgfältig dokumentiert, regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst oder aufgehoben.


Umgang mit Polymedikation

Die Stiftung Dessaulles verfolgt im Umgang mit Medikamenten einen sicheren, strukturierten und qualitätsgesicherten Ansatz gemäss dem internen *Medikamentenkonzept*. Ziel ist es, eine wirksame und notwendige Medikation sicherzustellen und potenzielle Risiken durch Polymedikation – insbesondere bei älteren Menschen – zu minimieren.

Ein zentrales Instrument ist die jährliche Medikamentenvisite, die gemeinsam mit dem Hausarzt durchgeführt wird. Dabei werden alle verordneten Medikamente auf ihre aktuelle Indikation, mögliche Wechselwirkungen und das Absetzpotenzial hin überprüft. Die Reduktion nicht mehr notwendiger Medikamente wird dabei gezielt angestrebt.

Die Stiftung arbeitet eng mit einer externen Apothekerin/einem Apotheker zusammen. Neben der laufenden fachlichen Beratung erfolgt einmal jährlich eine umfassende Überprüfung der

erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 11 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege- und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaulles

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

pharmazeutischen Versorgung sowie eine interne Schulung der Mitarbeitenden zur sicheren Medikamentenhandhabung.

Schmerzmanagement

Ein achtsamer und verantwortungsvoller Umgang mit Schmerzen ist ein zentrales Anliegen der Stiftung Dessaulles. Schmerzen beeinträchtigen Lebensqualität und Teilhabe – entsprechend wichtig ist ihre frühzeitige Erkennung, umfassende Beurteilung und individuelle Behandlung.

Schmerzen werden systematisch erfasst – sowohl beim Eintritt als auch im pflegerischen Alltag. Dabei kommen geeignete Beurteilungsinstrumente zum Einsatz, auch für Menschen mit kognitiven Einschränkungen. Beobachtungen aus allen Bereichen – Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft – fliessen in die Einschätzung ein.

Die Behandlung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten und umfasst sowohl medikamentöse als auch nicht-medikamentöse Ansätze. Zur gezielten Linderung führt die Stiftung eine hausinterne Übersicht mit bewährten, nicht-medikamentösen Schmerzinterventionen, die allen Mitarbeitenden zur Verfügung steht. So kann unabhängig von der Ausbildungsstufe – aktiv zur Schmerzlinderung beigetragen werden. Dazu zählen beispielsweise Lagerungen, beruhigende Rituale, Wärme- oder Kälteanwendungen sowie gezielte Aktivierung.

Das Schmerzmanagement richtet sich nach aktuellen fachlichen Standards und orientiert sich am individuellen Empfinden und den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner. Alle Massnahmen werden dokumentiert, regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Sturzprävention

Bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern wird das individuelle Sturzrisiko systematisch erfasst. Auf Basis dieser Einschätzung werden gezielte präventive Massnahmen eingeleitet – sowohl technischer, medizinischer als auch pflegerischer Art. Ziel ist es, das Risiko von Stürzen zu minimieren und die Mobilität sowie Selbstständigkeit bestmöglich zu erhalten.


Kommt es dennoch zu einem Sturzereignis, werden der Vorfall, die vermuteten Ursachen sowie die daraus abgeleiteten Massnahmen zur Prävention systematisch in einem Sturzprotokoll dokumentiert. Diese Informationen fliessen in die interdisziplinäre Fallbesprechung ein und führen, falls erforderlich, zur Anpassung der Pflege- und Betreuungsplanung.

Die Sturzprävention ist ein fester Bestandteil der Qualitätssicherung und wird regelmässig überprüft und weiterentwickelt.

Dekubitusprävention und -erfassung

Die Stiftung Dessaulles verfolgt bei der Dekubitusprävention einen strukturierten, standardisierten Ansatz im Rahmen der pflegerischen Versorgung. Sie umfasst regelmässige Hautkontrollen, angemessene Hautpflege, gezielte Lagerungstechniken, eine bedarfsorientierte Ernährung, Einsatz von geeigneten Hilfsmitteln sowie die Förderung der Bewegungsaktivität. Bei bestehender Dekubitusgefährdung oder -entwicklung werden alle

erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 12 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege - und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaulles

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

Massnahmen und der Verlauf systematisch im Wundprotokoll dokumentiert und laufend evaluiert.

Menschen mit eingeschränkter Mobilität

Die Stiftung Dessaulles fördert gezielt den Erhalt von Mobilität und Selbstständigkeit bei Bewohnerinnen und Bewohnern mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit oder Immobilität. Geeignete medizinische und technische Hilfsmittel stehen zur Verfügung. Mit individuell abgestimmten Massnahmen – wie Gehtraining, Mobilisationsunterstützung oder ambulanter Physiotherapie – wird vorhandene Funktionalität gezielt gestärkt. Zudem werden soziale Kontakte und Teilhabe am Gemeinschaftsleben aktiv unterstützt.

Menschen mit Demenz oder Desorientierung

Die Stiftung Dessaulles begleitet Menschen mit Demenz oder Desorientierung mit Respekt, Geduld und fachlicher Sorgfalt. Die Betreuung zielt auf ein verstehendes, wertschätzendes Miteinander ab, das Sicherheit, Orientierung und Lebensqualität fördert.

Bei besonderen Fragestellungen oder herausfordernden Situationen werden flexible Fallbesprechungen durchgeführt und gezielt vorhandene Fachkenntnisse und Erfahrung im Team genutzt. Ergänzend kann bei Bedarf eine externe Fachexpertin Demenz beigezogen werden, um eine fundierte Einschätzung oder gezielte Begleitung zu ermöglichen

Entwickelt sich im Verlauf der Erkrankung eine ausgeprägte Weglauftendenz, die durch bestehende Schutzmassnahmen nicht mehr aufgefangen werden kann, wird – unter Einbezug aller Beteiligten – eine geeignete Lösung gesucht. Dies kann eine interne Umplatzierung innerhalb der drei Pflegewohnungen oder eine Verlegung in eine spezialisierte Einrichtung beinhalten.

Sollte das Verhalten einer Bewohnerin oder eines Bewohners das Zusammenleben in der Wohngruppe dauerhaft erheblich beeinträchtigen, wird in enger Absprache mit der betroffenen Person, der behandelnden Ärztin oder dem Arzt sowie den An- und Zugehörigen oder der gesetzlichen Vertretung eine passende Anschlusslösung geprüft und bei Bedarf umgesetzt.


Menschen mit psychischen Erkrankungen

Die Stiftung Dessaulles betreut Menschen mit psychischen Erkrankungen, sofern keine akuten Krisenzustände vorliegen und die Betreuung innerhalb der Pflegewohngruppe mit Unterstützung der den oben genannten externen Fachpersonen tragbar bleibt. Die Betreuung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit psychiatrischen Fachpersonen. Bei zunehmendem psychischen Unterstützungsbedarf oder bei akuten Entwicklungen kann – nach interdisziplinärer Rücksprache – ein Wechsel in eine entsprechend spezialisierte Einrichtung notwendig und vorgenommen werden.

Menschen mit Suchterkrankungen

Das Pflgeteam verfügt über Kenntnisse im Umgang mit typischen Verhaltensweisen bei Suchterkrankungen. In Zusammenarbeit mit Fachpersonen wird eine strukturierende, stabilisierende Tagesgestaltung angeboten. Wenn die Betreuung auch mit der oben

erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 13 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege - und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaulles

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

genannten externen Fachpersonen in der Pflegewohngruppe nicht mehr gewährleistet werden kann – etwa bei schwerwiegenden Störungen des Gruppenlebens oder hohem psychischem Betreuungsbedarf – wird gemeinsam mit allen Beteiligten ein Übertritt in eine passende Einrichtung geprüft und bei Bedarf umgesetzt werden.

Menschen mit aggressivem oder gewalttätigem Verhalten

Aufgrund der offenen, kleinräumigen Struktur ist die Betreuung dauerhaft gewalttätiger Personen in der Stiftung Dessaulles nicht möglich. Sollte es im Krankheitsverlauf bei einer Bewohnerin oder einem Bewohner zu gewalttätigem Verhalten kommen, wird dies im interprofessionellen Austausch sorgfältig beurteilt. In enger Absprache mit der betroffenen Person, der Ärztin/dem Arzt sowie den An- und Zugehörigen oder der Vertretungsperson wird in solchen Fällen eine alternative Unterbringung geprüft und, falls notwendig, veranlasst.

Inkontinenzversorgung

Die Inkontinenzversorgung erfolgt in der Stiftung Dessaulles individuell, würdevoll und fachlich abgestimmt. Gemeinsam mit der betroffenen Person und der behandelnden Ärztin oder dem behandelnden Arzt werden geeignete pflegerische und medizinische Massnahmen geplant. Dazu zählen beispielsweise der Einsatz von Inkontinenzmaterialien, Toilettentraining oder – sofern angezeigt – medikamentöse Unterstützung.

Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Versorgung wird das Pflegeteam elektronisch unterstützt, insbesondere durch automatisierte Erinnerungen an Rezeptanforderungen und Materialbestellungen. Dies trägt zur Sicherheit, Effizienz und Nachvollziehbarkeit im Versorgungsprozess bei.

Alle Massnahmen und deren Verlauf werden in der elektronischen Pflegedokumentation festgehalten, regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Sterbebegleitung


Die Stiftung Dessaulles begleitet sterbende Menschen individuell, einfühlsam und ganzheitlich. Ziel ist es, das Lebensende in Würde, mit grösstmöglicher Selbstbestimmung und im Einklang mit den Werten und Bedürfnissen der betroffenen Person zu gestalten. Die Wünsche der sterbenden Person – ebenso wie vorliegende Patientenverfügungen – werden respektiert und sorgfältig umgesetzt.

Sterben wird in der Stiftung nicht ausgeblendet, sondern als Teil des Lebens sichtbar gemacht. Die Atmosphäre bleibt offen, achtsam und zugänglich – für An- und Zugehörige, Mitbewohnende und Mitarbeitende. Abschiedsrituale haben ihren Platz im Alltag und können individuell gestaltet werden. An- und Zugehörige werden auf Wunsch regelmässig über den Gesundheitszustand informiert und erhalten Raum für Begleitung und persönlichen Abschied.

Nach dem Versterben besteht für An- und Zugehörige sowie Mitbewohnende die Möglichkeit, in ruhigem und geschütztem Rahmen im Zimmer der verstorbenen Person Abschied zu nehmen. Auf Wunsch können Mitbewohnende und Mitarbeitende auch an einem Abschiedsritual oder der Beisetzung teilnehmen.

Die Stiftung Dessaulles verfügt über ein *Palliativkonzept*, das den professionellen Umgang

erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 14 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege - und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaulles

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

mit fortschreitender Erkrankung, Sterben und Tod strukturiert. Zudem liegt ein *Leitfaden* zum *Umgang mit assistiertem Suizid* vor, der ethische, rechtliche und praktische Rahmenbedingungen klärt und allen Beteiligten Orientierung und Handlungssicherheit bietet.

Alltagsgestaltung, Beschäftigung und Aktivierung

Die Tagesgestaltung in den Pflegewohnungen der Stiftung Dessaulles richtet sich nach den individuellen Wünschen, Ressourcen und Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner. Ziel ist es, Selbstbestimmung, Teilhabe und Lebensqualität zu fördern – unabhängig von körperlicher oder kognitiver Einschränkung.

Unser Verständnis von Gesundheit basiert auf dem Konzept des bio-psycho-sozialen Wohlbefindens. Dieses ganzheitliche Gesundheitsmodell bezieht sich auf das Zusammenspiel von körperlichem, seelischem und sozialem Wohlbefinden. So fördern wir nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern ebenso emotionale Stabilität, Lebensfreude, soziale Einbindung und das Gefühl von Zugehörigkeit. Dieses Verständnis prägt auch die Gestaltung von Alltag und Aktivierung.

Die Bewohnerinnen und Bewohner werden darin bestärkt, ihren Alltag aktiv mitzugestalten. Auf Wunsch können sie sich an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten beteiligen oder kleinere Aufgaben im Wohnalltag übernehmen. Gleichzeitig stehen vielfältige Aktivitäten zur

Verfügung, die innerhalb und ausserhalb der Pflegewohnungen stattfinden: z. B. Spaziergänge, gemeinsames Kochen, saisonale Feste, Ausflüge oder kreative Angebote.

Das Bedürfnis nach Rückzug, Ruhe und Alleinsein wird ebenso respektiert wie der Wunsch nach Anregung und Austausch.

Niederschwellige Aktivierungsangebote werden durch Mitarbeitende aus Pflege und Betreuung im Alltag initiiert – z. B. gemeinsame Spiele, Gesprächsrunden oder Spaziergänge.


Darüber hinaus arbeitet die Stiftung mit externen Fachpersonen und Dienstleistern zusammen, die ein abwechslungsreiches Aktivierungsprogramm anbieten. Dazu zählen:

- Yoga und Bewegung
- Zoobesuche und tiergestützte Aktivitäten (z. B. Hundebesuche)
- Kreativatelier
- Musik- und Klangangebote

Diese Angebote orientieren sich an den Jahreszeiten und werden jährlich gemeinsam mit dem Team und den Bewohnerinnen und Bewohnern evaluiert und weiterentwickelt.

Ebenso fließen Brauchtum, nationale Feiertage und wiederkehrende Rituale in die Alltagsgestaltung ein. Sie schaffen Orientierung, fördern das Gemeinschaftsgefühl und stärken die kulturelle Identität. Traditionelle Anlässe wie Ostern, Weihnachten, der 1. August oder persönliche Feiern wie Geburtstage werden gemeinsam gestaltet und gefeiert – mit Rücksicht auf individuelle Vorlieben und religiöse oder kulturelle Hintergründe.

erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 15 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege - und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaulles

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

Qualitätsmanagement

Die Stiftung Dessaules verpflichtet sich einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung in Pflege, Betreuung und Organisation. Grundlage unseres Qualitätsverständnisses ist die Arbeit nach dem PDCA-Zyklus (Plan – Do – Check – Act). Dieses Modell der kontinuierlichen Verbesserung prägt sowohl unsere strukturellen Abläufe als auch die tägliche Praxis.

Im Pflegeprozess findet der PDCA-Zyklus direkte Anwendung: Pflegerische Massnahmen werden geplant, durchgeführt, ausgewertet und bei Bedarf angepasst – mit dem Ziel, individuell auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner einzugehen und deren Lebensqualität zu fördern.

Das vorliegende Pflege- und Betreuungskonzept wird mindestens alle fünf Jahre überprüft, gemeinsam mit den Mitarbeitenden reflektiert und bei Bedarf weiterentwickelt. Es ist fester Bestandteil der Einführung neuer Mitarbeitender und dient als fachliche Grundlage im Berufsalltag.

QI by Senesuisse – Fokus auf Beziehungsqualität

Die Stiftung Dessaules arbeitet mit dem Qualitätssystem QI by senesuisse und wurde dafür im Jahr 2024 ausgezeichnet. Im Zentrum dieses Systems steht die Beziehungsqualität als zentraler Wirkfaktor für gelingende Pflege- und Betreuungsprozesse. Die konsequente Orientierung an Beziehungsgestaltung steigert nicht nur die Wirksamkeit fachlicher Leistungen, sondern schafft ein unverwechselbares Profil – ein klares Alleinstellungsmerkmal innerhalb der stationären Langzeitpflege.

Qualitätsindikatoren (MQI)

Einmal jährlich findet ein Qualitätsindikatoren-Workshop mit einer externen Fachperson sowie dem Führungsteam und der Direktion statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Ergebnisse sämtlicher Qualitätsindikatoren systematisch analysiert. Darauf basierend wird ein relevanter Qualitätsindikator (QI) als Entwicklungsschwerpunkt für das Folgejahr definiert.


Konkrete Massnahmen zur Zielerreichung werden formuliert, umgesetzt und regelmässig überprüft. Der gesamte Prozess orientiert sich am Prinzip des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP). Die Mitarbeitenden werden durch Fachsitzungen, interne Schulungen, Personalinformationen sowie themenbezogene Arbeitsgruppen aktiv einbezogen.

Regelkommunikation und Teamprozesse

Das Pflgeteam der Stiftung Dessaules arbeitet innerhalb eines strukturierten und gleichzeitig flexiblen Rahmens. Es finden regelmässig Personalinformationen, Fachsitzungen, Fallbesprechungen und interprofessionelle Austausche statt. Ergänzt werden diese Gefässe durch Teamevents, die den Zusammenhalt stärken und aktiv zur Pflege der Teamkultur beitragen.

Ein Element sind regelmässige, strukturierte Mitarbeitendengespräche. Diese dienen der Reflexion, dem Klären von Erwartungshaltungen, der persönlichen Weiterentwicklung sowie der Förderung einer offenen, vertrauensvollen Kommunikationskultur.

erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 16 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege - und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaules

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

Wir sind uns bewusst, wie wichtig auch informelle Gespräche im Arbeitsalltag sind – sei es am Rand einer Teamsitzung, bei einer kurzen Begegnung im Gang oder beim gemeinsamen Kaffee. Diese ungeplanten Momente tragen wesentlich zum gegenseitigen Verständnis, zur Beziehungspflege und zur Teamentwicklung bei.

Daher achten wir gezielt darauf, dass neben Gefässen für Information, fachlichen Austausch und Entwicklung auch bewusst Zeit und Raum für Genuss, Begegnung und persönlichen Austausch eingeplant wird. Das stärkt nicht nur das Miteinander, sondern auch Motivation und Freude an der gemeinsamen Aufgabe.

Die Wahl und Gestaltung der Kommunikationsformen orientieren sich an den aktuellen Bedarfen der Mitarbeitenden und der Organisation. Strukturen werden bei Bedarf angepasst, erweitert oder neu gestaltet – im Sinne einer lebendigen, reflektierten Arbeitskultur. In allen Besprechungen werden Anliegen gehört, Massnahmen gemeinsam geplant, deren Umsetzung überprüft und bei Bedarf Veränderungen angestossen.

Pflegedokumentation

Die Pflegedokumentation wird elektronisch geführt und basiert auf dem RAI-NH-Instrument zur standardisierten Pflegebedarfserfassung. Sie dient als zentrale Grundlage für Planung, Umsetzung und Evaluation der Pflege sowie für den lückenlosen Informationsfluss im Team. Mündliche Übergaben und strukturierte Einträge sichern die Qualität der Betreuung und

ermöglichen eine nachvollziehbare Verlaufskontrolle. Alle personenbezogenen Daten sind datenschutzkonform gesichert. Die Mitarbeitenden unterstehen der gesetzlichen Schweigepflicht.

Weiterbildung und Fachentwicklung

Die Stiftung Dessaulles legt grossen Wert auf die kontinuierliche fachliche und persönliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden. Wir führen ein internes Fortbildungsprogramm, das sich an aktuellen fachlichen Anforderungen, beobachteten Entwicklungen und den konkreten Bedürfnissen unserer Teams orientiert. Dieses Programm wird regelmässig überprüft und kann flexibel und agil an neue Themen und Situationen angepasst werden.

Dank eines starken Netzwerks mit externen Fachpersonen können wir gezielt auf aktuelles Spezialwissen zurückgreifen – auch kurzfristig im Rahmen interner Weiterbildungen. Darüber hinaus ermöglichen unsere Kooperationen mit dem Spitalzentrum Biel und der SPITEX


Biel/Bienne–Regio die Teilnahme an externen Fortbildungsangeboten. So fördern wir eine fundierte, praxisnahe Fachentwicklung und stärken auch die interprofessionelle Zusammenarbeit.

Für Fort- und Weiterbildungen steht ein stiftungsinterner Fonds zur Verfügung, der gezielt zur Unterstützung dieser Entwicklung eingesetzt wird.

Führung und Steuerung

Die Führungsverantwortlichen der Stiftung Dessaulles treffen sich regelmässig in strukturierten und interdisziplinären Gefässen, um aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Zielsetzungen gemeinsam zu besprechen. Dabei werden Massnahmen definiert, deren Umsetzung begleitet und die Wirkung systematisch reflektiert.

erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 17 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege - und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaulles

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

Die Führungskultur ist verbindlich, präsent und im modernisierten Leitbild der Stiftung verankert. Mitarbeitende werden als zentrales Gut wertgeschätzt – ihre Kompetenzen, Erfahrungen und Beiträge bilden die Grundlage für ein tragfähiges Miteinander und eine qualitativ hochwertige Versorgung.

Die Direktion informiert den Stiftungsrat regelmässig über die Qualität der Pflege und Betreuung sowie über die Umsetzung strategischer und operativer Zielsetzungen.

Einmal jährlich erfolgt eine strukturierte Risikobeurteilung in Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat und der Direktion. Im Rahmen der jährlichen Stiftungsrats-Retraite findet zudem eine periodische Überprüfung der Entwicklungs- und Wirkungsziele der Gesamteinstitution sowie der einzelnen Leistungsangebote statt. Diese intensive Auseinandersetzung dient der strategischen Weiterentwicklung und der Ausrichtung auf die bestehende und zukünftige Nachfrage.

Fehlerkultur

Kultur des Ansprechens und der Offenheit

In der Stiftung Dessaulles pflegen wir eine Kultur des gegenseitigen Respekts, der Offenheit und des aktiven Zuhörens. Anliegen, Irritationen, Beschwerden oder auch Konflikte gehören zum gemeinsamen Leben und Arbeiten dazu – wir verstehen sie nicht als Störung, sondern als Chance zur Klärung, Weiterentwicklung und Beziehungsgestaltung. Offen geäusserte Rückmeldungen ermöglichen es, Bedürfnisse frühzeitig zu erkennen, Erwartungen zu besprechen und Prozesse gezielt zu verbessern.

Umgang mit Beschwerden

Beschwerden und Rückmeldungen werden als wertvolle Hinweise zur Qualitätsentwicklung verstanden. Es besteht ein niederschwelliger interner Meldeweg, der von allen Beteiligten genutzt werden kann. Beschwerden werden ernst genommen, zeitnah bearbeitet und dokumentiert. Sie fliessen in die Reflexion und Entwicklung unserer Arbeit ein – sei es im Kontakt mit Bewohnenden, An- und Zugehörigen, im Team oder in der interprofessionellen Zusammenarbeit.


Direktion und Führungsteam – präsent und ansprechbar

Die Direktion und das Führungsteam engagieren sich aktiv für eine gelebte Feedbackkultur und stehen in regelmässigem, direktem Kontakt mit allen Beteiligten. Durch die Mitarbeit in der direkten Pflege sind sie nah am Alltag, erleben Situationen unmittelbar mit und erhalten so wertvolle Einblicke. Diese Nähe ermöglicht es, Anliegen, Spannungen oder Missverständnisse frühzeitig zu erkennen und direkt darauf zu reagieren. So wird eine Atmosphäre des Vertrauens und der Offenheit im Alltag spürbar gefördert.

Systematischer Umgang mit Ereignissen

Kommt es dennoch zu herausfordernden Situationen – etwa medizinischen Notfällen, Beschwerden oder anderen Ereignissen –, werden diese systematisch und standardisiert analysiert. Grundlage ist eine Haltung des Lernens, der Transparenz und des Services. Ziel ist es, aus jeder Situation Erkenntnisse zu gewinnen, Wiederholungen zu vermeiden und die

erstellt am: 15.7.15 von: sr, gl	Überarbeitet: 06.08.2025 von: dir / veröffentlicht: 1.2.26	Seite 18 von 19
G:\13 Pflegedienst\Konzepte_Checklisten_Weisungen\Pflege - und Betreuungskonzept SD\250806 Pflege- & Betreuungskonzept_d.doc		© Stiftung Dessaulles

Konzept	Pflege- und Betreuungskonzept	
---------	--------------------------------------	--

Qualität nachhaltig zu stärken. Die Direktion ist in diesen Analyseprozessen eng eingebunden und begleitet den Transfer der Erkenntnisse in die Praxis.

Externe Anlaufstellen

Zusätzlich steht die kantonale Ombudsstelle für Alter und Heimfragen als unabhängige Beschwerdestelle zur Verfügung. Auch eine aufsichtsrechtliche Eingabe an die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern ist möglich.

Kontaktdaten: Unabhängige Beschwerdestelle:

Bernische Ombudsstelle für Alters-, Betreuungs- und Heimfragen
 Bümplizstrasse 128
 3018 Bern
 Tel. +41 31 372 27 27
info@ombudsstelleben.ch

Zuständigen Aufsichtsbehörde:

Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
 Gesundheitsamt
 Abteilung Aufsicht und Bewilligung
 Rathausplatz 1
 Postfach
 3000 Bern 8
 Tel. +41 31 636 98 98
info.aufsicht.ga@be.ch